

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentlich einmal beigegebenen illustrierten Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felsing in Ramen



Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 35 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felsing in Ramen

Ämtliches Publikations-Organ für die Stadt Ramen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm
Telefon Nr. 200 * Haupt-Annoncenblatt für Ramen und Umgegend * Telefon Nr. 200

Eine schicke Krawatte

wird von jeder Dame bewundert.

Ich bitte die Herren

die aparten Neuheiten in Krawatten, Wäsche, Vorhemden, Westen etc., welche jetzt in meinen Schaufenstern ausgestellt, gütigst beachten zu wollen.

Blusen

Aparte Neuheiten in Voile, Batist, Tüll und Spachtel.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Meine Preise für alle

Bade-Artikel

sind sehr niedrig.

Bade-Anzüge, Bade-Hosen, Bade-Hauben, Bade-Tücher.

Emil Gerds, Ramen, Oststraße 6 und Weststraße 10.

Nach den Wahlen.

Noch stiller als am 16. Mai bei den Urwahlen ging es am 3. bzw. 4. Juni bei den eigentlichen Landtagswahlen, von einigen Wahlkreisen abgesehen, in Preußen zu. Und das ist auch ganz natürlich. Gibt doch die indirekte Wahl dem Urwähler das Gefühl, daß es, wenn er wählt, nicht zum eigentlichen Resultat kommt, daß aber, wenn das Resultat herauskommt, nicht er wählt, sondern für ihn gewählt wird. Und auch die Wahlmänner, die ja eine etwas aktivere Rolle spielen, scheinen im großen Ganzen nicht besonders begeistert von dieser Rolle; denn sonst hätte es nicht vorkommen können, daß gegen Abend des 3. Juni, wo noch über achtzig Wahlen ausstanden, bereits zehn Wahlkreise zu zählen waren, in denen der Abgeordnete „mit Einstimmigkeit“ gewählt war, m. a. W.: die Wahlmänner der anderen Parteien waren einfach gar nicht gekommen. In vier Fällen gehörten die so gewählten Abgeordneten zur konservativen Partei, in dreien zum Zentrum, in zweien zu den Nationalliberalen und einer gehörte zu den Dänen.

Ueberraschungen haben die Wahlen, wie es ja vorher schon ganz außer Zweifel stand, keine mehr gebracht. So haben sie denn das Bild nur bestätigt und vervollständigt, das die Urwahlen vom 16. Mai geboten hatten. Sogar die im Rahmen der Endwahlen interessantesten Einzelerscheinungen fielen so aus, wie man mit Bestimmtheit angenommen hatte. So sind im Wahlkreis Ober- und Niederbarnim, wo sich der Janz der Parteien in diesen Tagen am heftigsten entsponnen hatte, die drei Sozialdemokraten durch die Hilfe der Fortschrittlichen Volkspartei richtig gewählt worden. Für diesen Freundschaftsdienst wurden die Fortschrittlichen von den Sozialdemokraten mit Danks und Breslau bezahlt. Unter den Berliner Wahlkreisen war vielleicht der zwölfte der interessanteste. Dort endete der Wahlgang damit, daß der fortschrittliche Prediger Dr. Runge mit dem Sozialdemokraten Ernst in Stichwahl kommt, die einzige, die noch und zwar am 9. Juni, zum Austrag kommt, da die andere aus den diesmaligen Hauptwahlen resultierende, Westhavelland-Brandenburg - Juchow-Belzig, noch am 3. Juni erledigt werden konnte.

Nach den amtlichen Feststellungen stellt sich die Gesamtsituation der einzelnen Parteien folgendermaßen dar: Die Konservativen haben 148, die Freikonservativen 53, die Nationalliberalen 73, die Fortschrittliche Volkspartei 39, das Zentrum 103, die Polen 12, die Dänen 2, die Sozialdemokraten 10, die Deutschsozialen und die Christlichsozialen je 1 Abgeordneten in der neuen Kammer. Im Vergleich zu dem letzten Landtag verloren die Konservativen 5, die Freikonservativen 7 und die Polen 2 Sitze, während die Nationalliberalen 3, die Fortschrittliche Volkspartei 1 und die Sozialdemokraten 4 Sitze gewannen. Nicht verändert hat sich die Stärke des Zentrums und der Dänen. Als neue Parteien ziehen, je 1 Mann hoch, ein die Deutschsozialen und die Christlichsozialen.

Eine Verschiebung in der Fraktionszugehörigkeit fand bei 42 Mandaten statt. Außer den schon oben angedeuteten Veränderungen scheinen folgende besonders bemerkenswert: In Breslau ist Stroffer (Kons.) durch Tischlermeister Koniechny (Vp.) verdrängt, während Wagner (Freikons.) wiedergewählt wurde, weil die Sozialdemokraten sich im Wahlgange für den dritten liberalen Kandidaten Dr. Boensgen (Nl.) der Stimme enthielten. In Wilmersdorf-Neuhardenberg ist der Freikonservative Vorländer der Berliner Handwerkskammer Rahardt einem konservativen Gegner unterlegen; in Kalbe-Quedlinburg-Altenleben blieb der für Konsul Stengel (Freikons.) aufgestellte Major a. D. Plade gegen einen Nationalliberalen in der Minderheit. Im Rheingautreife ist der Bündler General von Klöden durch einen Zentrumsmann ersetzt worden. In Siegnitz-Goldberg-Haynau ist neben Bohl (Vp.), der an die Stelle von Fischbeck tritt, der Nationalliberal Wismann nicht wiedergewählt worden; das Mandat ging an die Konservativen über.

Alles in allem genommen, erfährt die Zusammenlegung des Abgeordnetenhauses nur eine geringfügige Verschiebung nach links; die Stärkeverhältnisse der Parteien bleiben aber im wesentlichen die gleichen. So ist denn das neue Haus weder besser noch schlechter als das alte. Solange es nicht gelingt, eine Verständigung zwischen den großen Parteien über eine Abänderung des Wahlrechts herbeizuführen, wird also alles beim alten bleiben.

Sch.

Die Eröffnung der Pariser Finanzkonferenz.

Die Ansprache, mit der der französische Minister des Auswärtigen, Pichon, die etwa aus 50 Mitgliedern bestehende internationale Finanzkommission am 4. Juni begrüßte, gipfelte in dem Punkte, daß es gelingen möge, die Achtung vor den erworbenen Rechten, die Aufrechterhaltung der gesellschaftlichen Sicherheit und die materielle Entwicklung der vor kurzem noch in den Kampf verwickelten Staaten miteinander in Einklang zu bringen. Im Namen der Vertreter der Großmächte sprach der deutsche Delegierte, Gesandter Frhr. von der Landen-Bakenitz die Hoffnung auf völlig zufriedenstellende Ergebnisse der Konferenz dank der Unterstützung seitens der durch technischen Sachverständigen hervorragenden Männer aus. Der Redner schlug dann als Ehrenpräsidenten Minister Pichon und als geschäftsführenden Präsidenten den Ersten Delegierten Frankreichs, den Vizepräsidenten des Staatsrats, Marguerie, vor; der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Als Vertreter der Balkanstaaten sprach der serbische Delegierte Wesnitich; er gab der Erwartung Ausdruck, daß sich die wirtschaftlichen und finanziellen Probleme, die aus den Ereignissen im Orient entstanden seien, lösen lassen würden. Aus der Rede des Vertreters der Pforte, Nail Bey, verdient Beachtung die Stelle, daß die Türkei überzeugt sei, daß der Verzicht auf den größten Teil ihres europäischen Besitzes als äußerste Grenze ihrer Opfer angesehen werden wird. — Die erste Sitzung wurde auf den 9. Juni anberaumt.

Einigung über das Friedensprotokoll.
Die Friedensdelegierten versammelten sich, wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, am 4. Juni abends im Saint-James-Palast. Die griechischen Delegierten waren nicht anwesend, weil sie von den türkischen Delegierten die geforderten Zusicherungen nicht erhalten hatten. Die Versammlung dauerte zwei Stunden; sie war sehr herzlich und endete mit einer Einigung über die Punkte des Protokolls, die zur Beratung standen. Die Abwesenheit der griechischen Delegierten verhinderte eine Erledigung derjenigen Fragen, die mit Griechenland schweben, doch drückten später die auf der Versammlung anwesenden Delegierten die Meinung aus, daß man allen Grund zu der Hoffnung habe, daß eine Einigung auch über diese Fragen vor der nächsten Vollversammlung eingetreten sein werde, die auf den 6. Juni festgesetzt wurde, um alles noch übrig Gebliebene zu erledigen.

Die Kommissionen nach dem Petersburger Protokoll
wurden nunmehr von der rumänischen Regierung ernannt; es sind deren drei, und zwar: Die erste, welche die neue Grenze feststellen soll, die zweite, welche die auf bulgarischem Gebiet liegende neutrale Zone, die nicht befestigt werden darf, bestimmen soll. Diese beiden Kommissionen sollen ihre Arbeiten bis zum 9. Juli beenden. Ferner die dritte Kommission, welche damit betraut ist, die Entschädigungen für die Sikistria verlassenden Bewohner festzusetzen. Diese Kommission soll ihre Arbeiten bis zum 8. November fertig stellen.

In der Frage, ob Saloniki griechisch oder bulgarisch sein wird, erfolgte nach der halbamtlichen „Wiener Allg. Ztg.“ ein prinzipielles Übereinkommen zwischen Bulgarien und Griechenland in der Richtung, daß Griechenland den bulgarischen Antrag, den Sarafow in Athen offiziell für

Bulgarien unterbreitete, angenommen hat, nämlich, daß die Frage von Saloniki einem Schiedsgericht überwiesen werde. Eine Differenz besteht noch darin, daß Griechenland wünscht, es sollen bloß die Mächte der Tripleentente als Schiedsrichter fungieren, während Bulgarien auf dem Standpunkt steht, daß sämtliche Mächte das Schiedsrichteramt übernehmen sollen.

Die Grenzfrage Albanien.

Die freien Städte Albanien erhoben, wie der „Post.“ aus Balona gemeldet wird, bei den Ministern des Auswärtigen von England, Oesterreich-Ungarn und Italien drähtlich Einspruch gegen die beabsichtigte Abtretung des Distriktes Tschamerio an Griechenland. „Wir erfahren“, heißt es in dem Protest, „daß wir an der Südgrenze Albanien den Distrikt Tschamerio mit seinen 90 000 Einwohnern verlieren. Heute protestieren 5000 verarmte Albanesen gegen die Festlegung der Grenze bei Gato Rhetlio, die die Ursache fortdauernder Schwierigkeiten zwischen Albanien und dem benachbarten Griechenland sein wird.“

Deutsches Reich.

Die Zusammenkunft der Bundesstaaten-Minister verschoben. Da der Haushaltsausschuß des Reichstages noch mit dem Wehrbeitrag zu tun hat, ist, wie die „Tägl. Rundsch.“ erfährt, die Zusammenkunft der Minister der Bundesstaaten in Berlin etwas hinausgeschoben worden. Die Finanzreferenten dieser Bundesstaaten, die vor einigen Tagen in Berlin waren, haben sich über den Wehrbeitrag geäußert. Die Minister dagegen werden nach Berlin kommen, um hier noch einmal ihre Stellung zu der Frage einer Reichsvermögenssteuer darzulegen. Es ist anzunehmen, daß die Minister rundweg erklären werden, eine Reichsvermögenssteuer sei für sie aus verschiedenen Gründen unannehmbar.

Der Wehrbeitrag in der Budgetkommission. Nach der zweitägigen infolge der Landtagswahlen eingetretenen Pause setzte die Budgetkommission am 4. Juni die Beratung des Wehrbeitrages fort. Zunächst befaßte man sich mit der Frage der Besteuerung von Ausländern, die im Reich wohnen, sowie von Reichsangehörigen, die im Auslande ihren Wohnsitz haben. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Besteuerung des ausländischen Grund- und Betriebsvermögens wurde abgelehnt, während der Vorschlag der Regierung, Auslandsdeutsche, die sich seit länger als einem halben Jahre dauernd im Auslande aufhalten, steuerfrei zu lassen, dahin eingeschränkt wurde, daß zwei Jahre Voraussetzungen sein sollen. Alle anderen Anträge zur Auslandsfrage wurden abgelehnt. — Eine lebhafte, aber völlig negative Debatte, rief der sozialdemokratische Antrag auf Besteuerung der toten Hand hervor, der von der Regierung und dem Zentrum als kirchenfeindlich, von der Nationalliberalen als unzumutbar abgelehnt wurde. Außer den Antragstellern stimmte die Fortschrittliche Volkspartei für den Antrag. — Dann kam die Frage der Besteuerung der Aktiengesellschaften an die Reihe. Beanstandet wurde in der Debatte besonders die in den Regierungsvorschlägen enthaltene Doppelbesteuerung dieser Gesellschaften. Das Zentrum hält es für besser, wenn die Aktiengesellschaften als solche besteuert werden und die einzelnen Aktien steuerfrei bleiben; dadurch würde auch die Veranlagung vereinfacht. Von konservativer Seite wurde angeregt, die Aktiengesellschaften als solche zu besteuern, die Aktionäre aber steuerfrei zu lassen. Ferner bezweifelte man, ob der Weg der Kapitalisierung des Durchschnittes der Dividende aus drei Jahren der richtige sei, oder ob es nicht besser sei, den Kurswert anzunehmen. Das Zentrum aber will von einer Zugrundelegung der Bilanz bei Bestimmung des Steuerbetrages nichts wissen. — Auf Anregung von konservativer Seite fertigte das Reichsschatzamt eine Denkschrift an, die dem deutschen Steuerzahler beweisen soll, daß er im Verhältnis zu den

Steuerpflichten in England und in Frankreich immer noch besser daran sei. Aber sogar die „Nordd. Allg. Ztg.“ sieht sich veranlaßt, zu bemerken, daß die ganz anders gestarteten englischen und französischen Steuerverhältnisse schematisch und arithmetisch nicht gut mit den deutschen zu vergleichen seien.

Die mecklenburgische Verfassungsfrage dürfte weiter auf die lange Bank geschoben sein. In der letzten Plenarsitzung vom 4. Juni erklärte nämlich der Staatsminister Graf Bassowitz, daß der Großherzog entschlossen sei, die Verfassungsreform nötigenfalls auch ohne Zustimmung der Stände durchzuführen. Diese Drohung richtete sich vor allem an die Adresse der Bürgermeister, blieb aber ohne Eindruck. Die Rechtsfrage wurde schließlich nach längerer Debatte an einen besonderen Ausschuß überwiesen.

Zwischenfall in der heftigen Kammer. Am 4. Juni kam es zwischen dem Finanzminister und dem Landtagspräsidenten zu einem heftigen Zusammenstoß. Der Minister verbat sich, vom Präsidenten unterbrochen zu werden. Der Präsident bestand jedoch auf seinem Recht, auch einen Regierungsvortrag zu unterbrechen, gab aber zu, daß er nicht das Recht habe, ihm einen Ordnungsruf zu erteilen, was er auch nicht beabsichtigt habe. Darauf vertagte sich die Kammer auf unbestimmte Zeit.

Gouverneur von Lüneburg über die Besiedlungsfrage. Auf der Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft in Breslau verbreitete sich Konteradmiral z. D. Strauch-Berlin über die deutsch-afrikanische Besiedlungsfrage. Er konstatierte, daß die Arbeiten des deutsch-afrikanischen Besiedlungsausschusses der Deutschen Kolonialgesellschaft von Erfolg begleitet gewesen seien. In der Diskussion wurde verschiedentlich hervorgehoben, daß eine Besiedlung durch Weiße namentlich am Kilimandscharo durchaus möglich sei. Unter lebhaftem Beifall nahm zu diesem Thema auch der frühere Staatssekretär der Kolonien Gouverneur v. Vindequist das Wort. Er führte aus, daß es für die Kolonien keinen wichtigeren Gegenstand gebe als die Besiedlungsfrage. Gelöst kann eine wichtige Frage nur auf praktischem Wege werden. Die Entwicklung unserer Kolonien kann wohl durch Widerstände aufgehalten aber nicht totgemacht werden. Wenn in einem Gutachten des Preussischen Landwirtschaftsministeriums gesagt werde, wir hätten keine Leute für die Auswanderung übrig, denn im Osten fehlten Kräfte zur Arbeit, so sei das in dieser Zusammenstellung nicht zutreffend. Die Auswanderer gehörten einer ganz anderen Kategorie an als die Arbeiter, die der Osten brauche. Wenn wir die Auswanderer nicht nach unseren Kolonien leiten, würden sie in fremde Länder auswandern und dadurch unserem Volkstum verloren gehen. — Geheimrat Paasche hält es ebenfalls für eine Pflicht der Regierung, die Auswanderung zu erleichtern. Wenn wir jährlich 500 deutsche Familien ansiedeln könnten, so wäre das ein Glück für Deutschland. — In einer Resolution sprach die Versammlung ihre Ueberzeugung dahin aus, daß eine baldige, planmäßige Besiedlung der gesunden Hochlande unserer Kolonien dringend zu wünschen ist.

Ausland.

Der Fall Redl im österreichischen Abgeordnetenhaus.

Der Landesverteidigungsminister von Georgi beantwortete am 5. Juni die Interpellation betreffend den Spionagefall Redl, indem er auf Grund der bisherigen Ergebnisse der militärgerichtlichen Untersuchung eine ausführliche Darstellung des Sachverhaltes gab, wobei er die Behauptung widerlegte, daß die Militärbehörden die Angelegenheit hätten vertuschen wollen. Der Minister stellte weiter fest, daß Redl mit der vorgefassten Absicht, Selbstmord zu verüben, nach Wien gekommen sei. Er habe seinem langjährigen Freunde, dem Generaladjuanten Pollak, diese Absicht mitgeteilt mit der Begründung, daß er sich gegen Moral und Standesehre vergangen habe. Die Militärkommission sei um 12 Uhr 30 Minuten nachts in dem Hofsteigquartier Redls eingetroffen, wo Redl, mit den Vorbereitungen zum Selbstmord beschäftigt, seine Schuld eingestanden habe. Er habe zugegeben, daß er, jedoch erst in jüngster Zeit, veranlaßt durch eine unheilvolle Leidenschaft, Spionage getrieben habe. Auf das entscheidende habe er verneint, daß er Mitschuldige habe. Nachdem ihn die Kommission verlassen, habe Redl dann Selbstmord verübt. Die Durchsuchung in der Prager Wohnung Redls habe den Beweis geliefert, daß Redl mehrere auf die Mobilisierung der Wehrmacht sich beziehende Instruktionen allgemeinen Inhalts an Agenten fremder Staaten verkauft habe. Die ersten Spuren von Redls Verbrechen gingen auf den März 1912 zurück. So schwer diese Tatsache auch wiege, so könne doch festgestellt werden, daß konkrete Kriegsvorbereitungen aus letzter Zeit nicht verraten werden konnten, weil sie Redl überhaupt nicht zugänglich waren. Redls Landesverrat habe erst im März 1912 begonnen. Bisher seien keine Mitschuldigen festgestellt worden; dem verhafteten Leutnant, der zu Redl in homosexuellen Beziehungen gestanden habe, sei bisher keine Spionage nachgewiesen worden. Die Gerüchte, daß höhere Offiziere und eine Dame kompromittiert wären, seien falsch, Redls Verbindung mit dem russischen Konsul in Prag sei durch nichts erwiesen. Auch bestehe kein Zusammenhang mit dem Falle Jandric und anderen Spionagefällen der letzten Zeit. Die Gerüchte, daß Redl Geheimnisse der deutschen Armee verraten habe, seien falsch, ebenso die in der Presse aufgetauchte Behauptung, daß er zu Verhandlungen mit dem preussischen Generalstabemittels worden sei. Er sei überzeugt, daß der Armee wegen dieses einen Unglücksfalles das ihr so kostbare Vertrauen der Bevölkerung und die Hochachtung der fremden Armeen nicht geschmälert werden könne. Ein Antrag des tschechischen Sozialisten Remer, die Debatte über die Interpellation zu eröffnen, wurde abgelehnt.

Behörden in der französischen Kammer.

Die zweite Debatte über die dreijährige Dienstzeit am 3. Juni verlief ziemlich ruhig. Nur die Rede des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Joseph Reinach, welcher entschieden für den dreijährigen Militärdienst eintrat, rief einige lebhafteste Ausfälle hervor. Reinach erinnerte nämlich an die Haltung des Parlaments vor 1870, welches die Militärvorlage des Marschalls Niel abgelehnt habe und dadurch an der Niederlage des französischen Heeres mitschuldig geworden sei.

Der Besuch des Lordpräsidenten Morley in Berlin beschäftigte am 3. Juni das englische Unterhaus. Dort erklärte der Parlamentsuntersekretär Acland in Erwiderung auf eine Anfrage, der Besuch des Lordpräsidenten Viscount Morley in Berlin sei rein privater Natur gewesen. Dann fragte ein Mitglied des Parlaments, ob etwas Wahres an der Meldung sei, daß ein britischer Staatsmann in kurzem in politischer Mission Berlin besuchen werde. Parlamentssekretär Acland erwiderte: „Soviel ich weiß, nicht.“

Der neue Preussische Landtag.

Wir bieten hiermit unseren Lesern eine statistische Uebersicht über die dieser Tage erfolgten Wahlen zum Preussischen Abgeordnetenhaus. Hieraus wird noch deutlicher als aus der Gesamtübersicht hervorgehen, daß die Wahlen tatsächlich nur ganz geringfügige Verschiebungen der Machtverhältnisse der einzelnen Parteien herbeigeführt haben.

Partei	1908	1913
Konservative	155	155
Frei-konservative	60	53
Zentrum	107	103
Polen	15	12
Wilde	3	2
Dänen	2	2
National-liberale	64	73
Freis.	8	8
Vereinigung	29	39 (40)
Freis.	29	39 (40)
Volkspartei	6	10 (11)
Sozial-demokrat.	6	10 (11)

Stärke der Parteien im preussischen Abgeordnetenhaus.

Aus dem Reiche.

Neue Gewitter und Unwetter. Schwere Unwetter verbunden mit Wolkenbrüchen und Hagelschlägen haben im Regierungsbezirk Kassel großen Schaden angerichtet. In zahlreichen Ortschaften schlug der Blitz ein und zündete Gebäude an. In Wabern schlug der Blitz in fünf Häuser und zerstörte sie. In Nordhausen und Niederzwehren zündete der Blitz gleichfalls. Nach einer Meldung des „Kasseler Tageblattes“ ist infolge plötzlich eintretender Ueberschwemmung im Berratal — die Berra stieg 1 1/2 Meter — bei Eschwege das Wasser mit so großer Kraft in ein Talgelände gedrungen, daß mehrere Kinder, die dort spielten, vom Wasser weggerissen wurden und ertranken. Auch viel Vieh ist ertrunken. Aus Bebra wird gemeldet, daß dort ein Wolkenbruch niedergegangen ist, der das Dorf Bebra unter Wasser setzte. Der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Kassel—Bebra hat wegen zahlreicher Dammunterwühlungen große Störungen erlitten. In Hünfeld mußte wegen der dortigen Ueberschwemmung militärische Hilfe requiriert werden, weil infolge des Unwetters Dammbrüche befürchtet werden. Vier Schulkinder aus Burghaun ertranken. Durch einen Dammbruch zwischen Koblenz und Kapellen wurde der linksrheinische Zugverkehr vollständig unterbrochen. Die benachbarten Bahnhöfe sind überschwemmt, die Bahngleise mit Geröll bedeckt. Bei Neuviertel wurden mehrere Straßen unter Wasser gesetzt. Der Straßenbahnbetrieb ist lahmgelegt. Auch die Bahnstrecken von Koblenz nach Bingerbrück, Trier und Niederlahnstein waren zeitweise für jeden Verkehr unterbrochen. Ein Wirbelsturm richtete in Eutingen im württembergischen Schwarzwald große Verheerungen an. Das Bahnhofsgebäude wurde durch eine Windhose fast völlig zerstört, ebenso die Telegraphenleitung. Mehrere Eisenbahnwagen wurden umgeworfen. Auch auf der Neckarbahn hat der Sturm viel gehaust. Am schlimmsten auf dem Bahnhof in Mühlhausen, wo gleichfalls alles dem Erdboden gleichgemacht wurde. Außerdem fiel überall schwerer Hagel nieder. Verletzungen von Personen werden von verschiedenen Seiten gemeldet. Bisher befand sich ein schwerer Fall darunter. Große Verwüstungen verursachte der Sturm auch in Wäldern und Obstgärten. — Schwere Wolkenbrüche richteten im oberen Schwarzwald unermessliche Schäden an. Der Verkehr wurde mehrfach unterbrochen. — Bei einem schweren Gewitter wurden in der Gemeinde Senne bei Paderborn der Forstarbeiter Niebuhr und ein Wäldchen vom Blitz erschlagen. Das gleiche Schicksal hatte in Reddinghausen ein Bergarbeiter. — Das Dorf Zell bei Schweinfurt (Franken) steht vollständig unter Wasser. Da Röhre nicht vorhanden sind, können sich die Ortsnachbarn gegenseitig keine Hilfe bringen. Die Bewohner mußten in die oberen Stockwerke flüchten, wohin auch viele Haustiere gebracht wurden. — Bei einem schweren Gewitter wurden Mittwoch nachmittag drei Scheunen in Löhau, Großheßau und eine Wirtschaft in Bisdorf (Sachsen) eingestürzt. — In Butterfeld in der Neumark wurden zwei Schnitter vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet. Ein in der Nähe beschäftigter dritter Schnitter wurde gefahnt.

Fünf Soldaten am Hirschschlag gestorben. Auf dem Truppenübungsplatz Arns bei Lützen (Ostpreußen) sind, wie erst jetzt bekannt wird, vierundzwanzig Infanteristen vom Hirschschlag getroffen worden. Fünf von ihnen sind gestorben, die neunzehn anderen liegen schwer erkrankt im Lazarett des Baradenlagers. Vier von den Toten gehören dem 5. Westpreussischen Infanterieregiment Nr. 148 aus Bromberg und der fünfte dem Deutsch-Ordensinfanterieregiment Nr. 152 aus Marienburg an. Die neunzehn erkrankten Soldaten vom Infanterieregiment Nr. 148.

Lokales und Provinzielles.

Die Glückwünsche der Eisenbahner. Anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers wird am 16. Juni auch eine Abordnung des über 500 000 Mitglieder zählenden Allgemeinen Verbandes der Eisenbahnvereine der Preussisch-Preussischen Staatsbahnen und der Reichsbahn im königlichen Schloß sich einfinden, um dem Kaiser die Glückwünsche des Verbandes zu überbringen und eine besondere Adresse zu überreichen. Die Abordnung wird aus einem höheren, einem mittleren und einem unteren Beamten, einem Werkstätten- und einem Betriebsarbeiter bestehen.

Urlaub für die Regiments-Jahrhundertfeiern. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat durch besonderen Erlaß verfügt, daß, wie zur Hundertjahrfeier des Kaiser-Wilhelm-Regiments so auch zu den in Aussicht stehenden Feiern des hundertjährigen Bestehens anderer Regimenter den Beamten, die diesen Regimenten angehört haben, auf Antrag Urlaub in dem notwendigen Umfang ohne Anrechnung auf

den Erholungsurlaub erteilt werden kann, wenn es die dienstlichen Rücksichten zulassen.

Beihilfen an Kriegsteilnehmer. Die neueste Nummer des Reichsgesetzblattes bringt das Gesetz betreffend die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer, welches für unsere Veteranen aus den Feldjahren 1864, 66 und 1870-71 vorteilhafte Veränderungen enthält. Der bisherige Gnadenlohn, welcher jährlich 120 M. betrug, ist auf 150 M. erhöht. Besonders wichtig ist die Bestimmung, daß den Witwen der Veteranen die Bezüge der Verstorbenen für die auf den Sterbemonat folgenden 3 Monate belassen werden und die Zahlung des Gnadenquartals im voraus in einer Summe erfolgt. Die Beihilfen werden bei vorliegender Unterstützungsbefähigkeit, unabhängig von dem Nachweis der Erwerbsunfähigkeit, gewährt. Das Gesetz tritt mit dem 1. Oktober 1913 in Kraft.

Vorsicht im Walde! Nach dem Forstpolizeigesetz wird das Wegwerfen brennender Streichhölzer, glimmender Zigarren usw. bestraft, auch wenn Schaden dadurch nicht angerichtet wird. Für den aus Waldbränden usw. entstehenden Schaden kann der Schuldige außerdem noch zivilrechtlich haftbar gemacht werden. Außerhalb der Wege ist meistens auch das Rauchen — ausgenommen aus Deckelpfeifen — verboten. Wer sich vor Strafe schützen will, tut gut, diese Verbote zu beachten.

Unwetter. Nachdem am Mittwoch mittag das Unwetter über unserer Stadt in überaus heftiger Weise gewütet hatte, setzte es nachts zwischen 12 und 2 Uhr in der gleichen Stärke wieder ein. Ein wolkenbruchartiger Regen ging etwa 1 1/2 Stunden lang hernieder, sodaß Gräben und Randle die Wasserläufe nicht aufnehmen vermochten. Heftiges Donnerrollen und grelle Blitze schreckten die Bewohner aus dem Schlafe auf. Ein Blitzstrahl fuhr in das Maschinenhaus der elektrischen Zentrale und zerstörte eine Maschine. Es mußte die ganze Nacht gearbeitet werden, damit am nächsten Morgen der Straßenbahnbetrieb wieder aufgenommen werden konnte. Auch an anderen Stellen schlug der Blitz ein, ohne jedoch zu zünden. Gegen 1 1/2 Uhr nachts ließ das Unwetter nach und man konnte sich nun wieder der Ruhe hingeben.

Anschließend an unsern Bericht in der Montagenummer über den Kreisriegerverband Hamm bringen wir heute einen Auszug aus den Jahresberichten des Deutschen, des Preussischen und des Provinzial-Kriegerbundes. Der Deutsche Kriegerbund vereinte im Anfang des Jahres in 21410 Vereinen 1868109 Kameraden. An Parolen wurden abgesetzt 65500 (64300) Exemplare, die einen Überschuß von 75646,23 (75755,97) M. abwarfen. Von diesem Überschuß wurden 50480,82 (50508,98) M. an die Unterverbände abgeführt. Es wurden 780780 (699693) und 146156 (139938) Stück Freizeigepulver Jahrbücher abgesetzt. An Unterstützungen gewährte der Verband an Kameraden in 17486 (16290) Fällen 274154 (261310) M., an 10748 (10146) Witwen 96493 (90528) M., an Stodmar-Gaben (zur Goldenen Hochzeit) an 393 Kameraden 6723 (5367) M., an Notstandsunterstützungen in 19 (17) Fällen (Grubenunglücken etc. in Westfalen) 19150 (21138) M. Für die Pflege wurden 380593 (340284) M. verausgabt. — Die Fechtanstalt des Deutschen Kriegerbundes erbrachte 1912 171682,97 (166437,48) M. Seit ihrem Entstehen lieferte die Fechtanstalt für die Kriegerwaisenhäuser 1551198,49 M. ab. Ende 1912 befanden sich in den 4 Kriegerwaisenhäusern 527 Kinder. Das Vermögen des Deutschen Kriegerbundes belief sich auf 3925287,39 M. — Der Preussische Landes-Krieger-Verband umfaßte Ende 1912 18068 Vereine mit 1595744 Mitgliedern. Er ist im Berichtsjahre um 409 Vereine mit 43967 Mitgliedern gewachsen. Sein Vermögen beträgt 836365 M. Aus seinen Wohlfahrtsvereinigungen wurde an 983 Kameraden 21000 M. und an 221 Witwen 2950 M. gezahlt. — Der Verband der Provinz Westfalen zählte am 1. Januar 1913 1455 Vereine mit 195716 Mitgliedern. Darunter 17051 Kriegsteilnehmer. Gewachsen ist er 1912 um 42 Vereine mit 8964 Mitgliedern. 1912 wurden im ganzen 6560 Reservisten den Vereinen zugeführt. Einer Einnahme des Verbandes von 82138,77 M. steht eine Ausgabe von 77237,50 M. gegenüber, sodaß ein Ueberschuß von 4901,27 M. zu verzeichnen ist. Das Barvermögen beläuft sich auf 35265,23 M. Aus der Kronprinz-Jubiläumstiftung konnten 86 Kameraden, darunter 70 Feldzugsteilnehmer mit 3055 M. unterstützt werden. Das Vermögen dieser Stiftung ist auf 58292,43 M. angewachsen. Auf die Provinz Westfalen entfielen 4983 Exempl. der Parole, d. i. auf je 30-40 Kameraden 1 Exempl. — ein sehr mäßiges, wenig glänzendes Ergebnis angesichts der wirklichen Größe und der großen Bedeutung dieser Bundeszeitung für unsere gute, gemeinsame, vaterländische Kriegervereinsache. An Gewinnanteilen aus dieser Bundespresse erhielten die Kreis-Kriegerverbände 5195,18 (Hamm 273,78 M.). Mit großen Zahlen ist der Prov.-Verband auch an den Liebestätigkeiten der Verbände beteiligt. Für Kameraden und Witwen erhielt Westfalen 45555 M., an Notstandsunterstützungen bei Grubenunglücken 5750 M., zusammen also 51305 M. (1/2 aller Unterstützungen). — An dem Kaiserjubiläumsfonds, der Sr. Maj. am 16. Juni d. Jahres überreicht werden soll zum Besten unserer Kriegerwaisenhäuser und der eine Höhe von 350000 M. erreicht hat, ist der Provinzial-Verband am 1. Mai d. Jahres mit 39446,83 M. beteiligt (1/2 der Gesamtsumme). — Interessant sind auch die Zahlen über das Vermögen und die Unterhaltungsstärke in allen Vereinen. Danach belief sich das Barvermögen aller Vereine auf 1888460 M., der Wert des Inventars auf 692922 M., das Gesamtvermögen also auf 2581382 M. An Unterstützungen für Kameraden, Witwen- und Weibchenbesitzer zahlten die Vereine 69080 M., an Sterbegeldern 168727 M., an Begräbniskosten 83945, also zusammen 321752 M., rechnen wir die Abgaben an Unterhaltungen von 51305 M. und 3055 M. hinzu, so entfallen auf ein Mitglied des Verbandes rund 2 M. Unterhaltung. — Welch ein herzerwärmender Ein- und Ueberblick über die freiwillige Uebung kameradschaftlicher Wohlfahrts- und Liebestätigkeit unserer Mitglieder gegen einander! — Auf den Gebieten der Jugendfürsorge, der Rekrutensfürsorge und der Reservisten-gewinnung ist in vielen Vereinen ein erfreulicher Anfang gemacht worden. — Wir wünschen all den Verbänden und Vereinen, daß sie sich auch in dem Jahre 1913, dem Jahre

der Gedankens, weiter entwickeln mögen zum Segen für jedes Mitglied, zum Besten der Kameradschaft, zum Heile unseres geliebten Vaterlandes. Möge jedes Mitglied stets einreden sein der Worte: Mit Gott für König und Vaterland. Mit Gott für Kaiser und Reich.

Der Verein ehem. 16er (Hadelauer) Kameraden. wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, am Sonntag, den 8. Juni, im Vereinslokale seine Monatsversammlung ab. Es ist dies die letzte Versammlung vor der Fahnenweihe und der Regimentsjubiläumsfeier. Vom Regiment wird anlässlich der Feier eine Jubiläumsmedaille und ein Gedendblatt herausgegeben. Die Bestellungen hierauf müssen dem Regiment bis zum 10. Juni eingereicht werden. Diejenigen Kameraden, welche an der Jubiläumsfeier teilnehmen wollen, werden gebeten, in der Versammlung pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Auf der Provinzialstraße Kamen-Bünen wurden an den Fernspreisleitungen eine größere Anzahl Isolatoren von böswilliger Hand zertrümmert. Nach den Tätern wird eifrig gefahndet.

Südflamen. Bei dem schweren Unwetter am Mittwoch nachmittag wurden dem Landwirt Herrn Schulze-Berge auf seiner Weide durch Blitzschlag drei wertvolle Kühe getötet.

Berglanten. Beinahe ertrunken wäre am Dienstag nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr ein Kind in der Kolonie Schönhausen. Das 12jährige Mädchen hatte sich beim Blumenpflücken zu nahe an den Rusbach herangewagt. Es verlor das Ueberarmgewicht und fiel in den hoch angeschwollenen Bach. Glücklicherweise hatte der Invalide Cognoc, der in der Nähe stand, das Unglück bemerkt; er eilte hinzu und rettete das mit den Fluten kämpfende Kind.

Afferde, 5. Juni. Großfeuer. Heute vormittag wurden die Abteilungen Königsborn und Kolonie der Freiwilligen Feuerwehr, sowie die hiesige Freiwillige Feuerwehr alarmiert, da auf der Festung des Gutbesizers Schulze-Baerhausen ein Brand ausgebrochen war. Letzterer griff so rasch um sich, daß bald die ganzen ausgebreiteten Stalungen und Scheunen in hellen Flammen standen und auch das Wohnhaus stark gefährdet war. Doch konnte dieses erhalten werden; auch das Vieh wurde gerettet. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist nichts bekannt.

Dortmund, 4. Juni. In der heutigen Versammlung des Märkischen Pferdebesitzerverbandes wurde beschlossen, von einer Einfuhr von Fohlen im diesem Jahre Abstand zu nehmen. Mit den im Vorjahre eingeführten reinen Tieren hat man durchweg keine schlechten Erfahrungen gemacht. Für die erste westfälische Pferdebahn sind aus dem Verbandsgebiet 19 Warmblüter und 14 Kaltblüter bei der letzten Vorschau ausgewählt worden. Die Warmblüter, von denen für die Sammelklasse 11 Fische ausgewählt wurden, machen durchweg einen besseren Eindruck als die Kaltblüter.

Dortmund, 4. Juni. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den Gerichtsdienster Josef Stastrowski, den Kolonialwarenhändler Ferdinand Schröder, den Hausdiener Franz Brinkmann und den Butterhändler Adolf Wonneke aus Dortmund wegen der Altschuldhaftigkeit beim hiesigen Amtsgericht und wegen Beihilfe und Anstiftung dazu. Die Sache mußte jedoch vertagt werden, da der Verteidiger Stastrowskis vorige Woche sein Mandat niedergelegt hat und der am Samstag zum Offizialverteidiger bestellte Rechtsanwalt heute erklärt hat, er sei wegen der kurzen Frist nicht in der Lage gewesen, von dem Inhalte der Akten genügend Kenntnis zu nehmen.

Dortmund, 5. Juni. Schwurgericht. Das Urteil gegen den Gerichtsdienster Kennert aus Bünen wegen Altschuldhaftigkeit lautete wegen Verbrechens im Amte auf 1 Jahr Zuchthaus, 300 M Geldstrafe unter dauernder Aberkennung der Befähigung, wieder ein öffentliches Amt zu bekleiden, gegen den Arbeiter Brinkmann wegen Anstiftung auf 1 Jahr Zuchthaus unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren, gegen den Angeklagten Vweg wegen Schleicherei auf sechs Monate Gefängnis.

Schwerte, 4. Juni. Der Milchhändler Marquis und die Frau des Fabrikarbeiters Stein wurden während des heuligen Gewitters vom Blitz erschlagen.

Hagen, 5. Juni. Am Ende der kommunalen Woche in Düsseldorf traten verschiedene einflussreiche und namhafte Vertreter der Kinoreform aus Lehrer- u. Verwaltungskreisen zusammen, um überall den Zusammenschluß der Kinoreform anzubahnen. Es wurde beschlossen, daß von Prof. Dr. Sellmann Hagen i. W. eine Auskunfts- und Zentralstelle errichtet werden soll, wo man über Kinofragen, besonders auch über Schulkinoatographie Rat einholen könne. Als Organ für die Kinoreform wurde die Zeitschrift „Bild und Film“, M. Glabach, bestimmt. Dr. Lorenz Pieper erklärte sich bereit, jederzeit technische Fragen zu beantworten.

Hagen, 5. Juni. Auf der Strecke Hagen-Ambrodt wurden heute zwei italienische Arbeiter von aus entgegenkommenden Richtungen heranziehenden Zügen überfahren. Einer wurde getötet, der andere schwer verletzt.

Bochum, 4. Juni. Vom hiesigen Schwurgericht wurde heute der aus Dortmund stammende zwanzig Jahre alte Malergehelfe Nolter unter Ausschluß mildernder Umstände zu anderthalb Jahren Zuchthaus verurteilt. Der junge Mann hatte in Bochum, Dortmund und anderen Städten des Industriebezirks die Postanstalten dadurch zu prellen verstanden, daß er an sich selbst gerichtete Postanweisungen beim Einlösen auf einen höheren Betrag ausfüllte und sich das Geld an einem andern Schalter auszahlen ließ. Dies ist ihm mehrmals gelungen. Beim 13. Male wurde er verhaftet. Die Postanstalten sind um etwa 800 Mark geschädigt worden.

Hamborn, 5. Juni. Auf der Beche Neumühl wurde der Arbeiter Paul Barzack zwischen den Puffern zweier Betriebswagen zu Tode gequetscht.

Lippstadt, 5. Juni. Ein wütender Bulle griff den Untertierianer Landgräber in einer Wiese an, stieß ihn mit einem Horne gegen die Schläfen, so daß der Knabe zu Boden taumelte, hob ihn dann auf seine Hörner und warf ihn zwei bis drei Meter hoch in die Luft. Der Junge fiel auf den Rücken des Tieres zurück. Dann stürzte

der rasende Bulle weiter. Der behandelnde Arzt konstatierte, daß der Knabe sein Leben eingebüßt hätte, wenn der Hörnerstoß einige Zentimeter weiter oberhalb getroffen hätte.

Münster, 4. Juni. Heute nachmittag erschoss sich in der hiesigen Bergkaserne ein Feldwebel des 13. Inf.-Regts. aus unbekannter Ursache. Er war erst 8 Tage verheiratet.

Münster, 4. Juni. Dem Infanterieregiment Nr. 13 sind anlässlich seines hundertjährigen Jubiläums im Juli d. J. eine Reihe Ehrengaben zugeordnet. So wird die Stadt Münster dem Regiment eine größere Stiftung vermachen. Auch soll ihm ein Gemälde geschenkt werden. Im Auftrage der Provinz Westfalen wird der bekannte Maler Fritz Grote-meyer, gebürtig aus Münster, für das Regiment ein Gemälde herstellen, das an die Gründung des Regiments vor hundert Jahren erinnert.

Oberhausen, 5. Juni. Auf Schacht Jakobi I wurden heute morgen infolge Seilbruchs und Sturz eines Kübels drei Mann schwer und einer leicht verletzt. Die Verletzten sind abgesehen. Die Ursache des Seilbruchs konnte noch nicht aufgeklärt werden.

Düsseldorf, 5. Juni. In der letzten Generalversammlung des Vereins zur Errichtung eines Bismarckdenkmals wurde die imposante Wirkung des Kreis'schen Entwurfs anerkannt, doch soll mit Rücksicht auf den beschränkten Waldbestand ein neuer Plan mit kleineren Außenmaßen vorgelegt werden. Das Vereinsvermögen beträgt 3117 M.

Köln, 4. Juni. Gestern nacht brach in dem Modell-schuppen der Firma Breuer, Schumacher u. Co. in Köln-Roll Feuer aus und vernichtete eine große Anzahl wertvoller Modelle. Die gesamten Fabrikwehren und die Kölner Berufswehren verhinderten ein Uebergreifen des Brandes auf die nahe Schreinerei. Die Höhe des beträchtlichen Schadens läßt sich zur Zeit noch nicht genau feststellen.

Köln, 4. Juni. In den Zechwerken W. A. Hopselt, G. m. b. H. in Ehrenfeld, brach heute nacht gegen 2 1/2 Uhr infolge der Explosion einer Petroleumlampe Feuer aus. Ein etwa 440 Quadratmeter großer Naphthalinschuppen mit etwa 15 Waggons Naphthalin Inhalt fielen dem Brand zum Opfer, der erst heute morgen um 7 Uhr gelöscht werden konnte.

Köln, 4. Juni. In den Zechwerken bei Mülheim, 1 Km. von diesem Ort entfernt, zeigten sich seit gestern wieder gewaltige Erdbewegungen, ähnlich wie im Jahre 1906. Es ist jedoch nicht derselbe Berg, sondern der Betrieb der Rätlicher Zechwerke. Man nimmt an, daß infolge Ueberlastung der Halbe die Bergbewegung erfolgt ist. Das in Bewegung gesetzte Erdreich umfaßt 40-50 Meter in der Breite und 500 Meter in der Länge. Wohnhäuser sind nicht bedroht, weil nach dem Erdbeben im Jahre 1906 in dem ganzen Gebiet keine Wohnhäuser mehr errichtet werden durften. Dagegen ist der Schaden an den Feldern und an den Obstbäumen groß.

Neumied, 5. Juni. Beim Baden im Rhein ertranken in Wallersheim ein 16 Jahre alter Sohn einer Witwe Wolf, in Schierstein ein 15 jähriger Knabe namens Hoffmann und in Rempen bei Bingen der 20 Jahre alte Sohn des Fuhrmanns Kloss.

Letzte Nachrichten.

Moskau, 6. Juni. Der Verteidiger von Port Arthur, General Stöfel, der jüngst einen Schlaganfall erlitt, ist jetzt vollständig gelähmt und kann nicht mehr sprechen. Dazu ist die wirtschaftliche Lage des Generals die denkbar schlechteste. Sein Gut mußte er vor einigen Wochen verkaufen, um seine Schulden zu begleichen. Ein früherer Generalstabs-offizier Stöfels hat diesem ein kleines Landhaus für Lebenszeit angeboten.

Isip, 6. Juni. Gestern fand hier ein Kampf zwischen serbischen Militär und bulgarischen Komitatssoldaten mit Regu-lären statt. Die Verbände mußten unter Hinterlassung zahlreicher Toter und Verwundeter flüchten.

Belgrad, 6. Juni. Aus Regierungskreisen meldet ein hiesiges Blatt, daß Serbien unbedingt die Angrenzungen an Griechenland verlangen müsse. Ob die Konferenz zu einem Resultat kommen werde über die Frage, wie weit der Vertrag revidiert werden solle, sei noch recht unsicher. In Serbien sei alles zum Kriege bereit.

Salona, 6. Juni. Hier fanden mehrere Versamm-lungen statt, in denen die Albaner gegen die von Italien vorgeschlagene griechische Grenzlinie Einspruch erhoben. Albaner behaupten, daß durch eine Grenze von der Bucht von Stetia 90 000 ihrer Stammesgenossen wider Willen griechische Staatsangehörige würden. Diese 90 000 würden mit Waffengewalt gegen die griechische Herrschaft kämpfen und ihre Vereinigung mit dem neuen Fürstentum Albanien durchzusetzen suchen.

Zanger, 6. Juni. Den Truppen in Nordmarokko stehen schwere Kämpfe bevor. Die Gegend um Tetuan befindet sich bereits in hellem Aufruhr. In der Nacht zum 4. Juni wurde 8 Kilometer von Tetuan eine aus 5 Personen bestehende spanische Familie ermordet. Meldungen weiterer Morde treffen fortgesetzt ein.

Wetter-Bericht.

7. Juni: Zeitweise heiter, warm, stellenweise Gewitter.
8. Juni: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, etwas kühler, gewitterhafte Regenschauer.
9. Juni: Ziemlich warm, vielfach wolfig, Gewitterneigung, zeitweise aufheiternd.

Wenn am 15. Juni zum 25. Male der Tag sich jährt, an dem Kaiser Wilhelm II. die schwere Aufgabe zufiel, das Erbe Wilhelms des Großen und Kaiser Friedrichs anzutreten, wird das deutsche Volk rückblickend zu überschauen versuchen, was dieses vergangene Vierteljahrhundert zu seinem geistigen und materiellen Bestiz beigetragen habe. Nicht nur die Liebe zum Kaiserthum, nein, auch kritisches Urteil wird dann zugeben müssen, daß viel, gewaltig viel zu des Reiches und des Volkes Wohlfahrt gewirkt und geschaffen wurde. Auf keinem Gebiete aber so Bedeutendes, wie auf dem der Ausbreitung des Deutschtums über die Erde, seiner Handels- und Seegeltung, dem Aufbau seines weltwirtschaftlichen Lebens und der zum Schutze alles dessen erforderlichen Seemacht. Und es wird niemand imstande sein zu leugnen, daß es Kaiser Wilhelm II. war, der bahnbrechend seinem Volke voranging in seinem Werdegang zur Weltmacht und daß er von den ersten Regierungshandlungen an unentwegt dieses Ziel im Auge behalten hat.

Ein Bild dieses hochbedeutsamen Wirkens entwirft in der Juni-Nummer der „Flotte“ Georg Wilschütz, der, anknüpfend an die deutschen Bestrebungen der vierziger Jahre, in trefflicher Weise ausführt, wie unter Kaiser Wilhelm II. der alte Traum der Deutschen verwirklicht wurde. Ein Fotobild gibt das erste Blatt der Adresse wieder, die der Flotten-Verein im dankbaren Hinblick auf das Flottenwerk dem Kaiser widmet. Zwei weitere Bilder, die später veröffentlicht werden sollen, schildern seine eigene Geschichte und seine Tätigkeit. Hieran schließen sich etwa 45 künstlerisch ausgeführte Einzelblätter an, die von den Landes- und Provinzverbänden gewidmet wurden. Das Ganze wird in einer Ruhe überreicht werden.

Eine allerliebste Ueberraschung für unsere Kleinen sind die von der Nestle-Gesellschaft neu herausgegebenen Aufschneidepuppen „Dornröschen“, welche infolge ihrer farben-prächtigen Ausstattung und der mehrfachen Umkleibungs-möglichkeit den Kindern viele fröhliche Stunden bereiten. Man wende sich zwecks kostenloser Erlangung derselben an die Nestle-Gesellschaft, Berlin W. 57, die der Sendung auf Wunsch eine Probebox des seit einem halben Jahrhundert bewährten Kindermehles gratis beifügt.



Carl Brumberg jr., Kamen, Fahrradvertretung.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung ist ein Prospekt betr. „Eisenstädts 98 Pfg.-Zage“, die am Samstag, den 7. Juni, beginnen, beigelegt. Wir machen unsere Leser auf diesen Prospekt hiermit noch besonders aufmerksam.

Wahrheit!

„Zorcherlin“ hilft großartig als unerreichter „Inserenten-Töchter“.

Kaufe aber „nur in Flaschen“.

In Kamen bei den Herren Heinrich Jacobi und Carl Müller jun.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande d. Bergmanns Theodor Weitz, Bindenbergstraße 1, ist die Schweinepest ausgebrochen, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß die Stall-Sperre angeordnet ist.

Kamen, den 6. Juni 1913.
Die Polizeiverwaltung.
S. B.:
Moeninghoff, Ratsherr.

Das Haus
Offstraße Nr. 28
mit großem Hofraum ist per Oktober oder später anderweitig zu vermieten.
Frau Wendel,
Hammerstraße 196.

Kunteln- und Stedrüben-pflanzen hat abzugeben
Leiffemann, Dörberge.



Die militärischen Vereine der Stadt Kamen

begehen unter Beteiligung der Städtischen Behörden die

Feier des 25jährigen Regierungs-Jubiläums

Sr. Maj. des Kaisers

am 14. und 15. Juni d. Jrs.

Fest-Ordnung:

Sonnabend, den 14. Juni

Abends punkt 8 Uhr: Zapfenstreich mit anschließender Gedenkfeier und Kranzniederlegung am Denkmal. — Kommers.

Sonntag, den 15. Juni

Vorm. 9¹/₂ Uhr: Antreten auf dem Markte zum gemeinschaftl. Kirchgang aus Anlass des 25 jährigen Todestages weiland Sr. Maj. Kaiser Friedrich III.

Nachm. 3 Uhr: Aufstellung auf dem Markte. — Dasselbst Festrede. — Weihe der Fahne des Vereins ehem. 16er. — Parademarsch. — Festzug. — Konzert. — 7 Uhr: Polonaise auf dem Markte.

Nachher Ball.

Zu dieser Festlichkeit wird die Bürgerschaft der Stadt Kamen recht herzlichst eingeladen.

Eintrittspreise: Konzert 0,50 M., Ball 1,50 M., Konzert u. Ball 1,50 M. Jeder Herr hat eine Dame frei. Für jede weitere Dame sind 0,50 M. zu entrichten.

Kinder dürfen den Festplatz nur in Begleitung ihrer Eltern betreten und haben denselben bei Beginn des Balles zu verlassen.

Der Festausschuss.

Schützen-Verein Bergkamen.

1. Kompanie.

Sonntag, den 8. d. Mts., abends 6 Uhr tritt die Kompanie mit Damen zum

Schluß-Appell

beim Wirt Ostermann an. Der Kompanie-Chef.

Verein. ehem. Angeh. des XVI. Armeekorps Kamen und Umgegend.

Sonntag, 8. Juni, abends 6 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

16er (Hacketäner.) Kamen.

Sonntag, den 8. Juni nachmittags 5 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Maikulatur (alte Zeitungen)

stets zu haben bei W. Felting in Kamen (Markt).



Kostümstücke

neu eingetroffen. Abänderungen gratis.

Gebr. Hochheimer

Inh.: Karl Schotte

Markt Kamen Markt.

Albert Karrenberg

Telefon 138. Kamen Weststr. 75.

Spezial-Geschäft für

Fahrräder und Nähmaschinen.

Erstklassige Marken. Zahlung nach Uebereinkunft.

Zubehör und Ersatzteile
in grösster Auswahl und äusserst billig.

Reparaturen sachgemäss und billig unter Garantie.

1 Fahrrad gründlich instand setzen, prima vernickeln und emaillieren, inkl. neuer Speichen, Schutzbleche und Griffe **Mk. 20.**

C. Müller, Kamen

empfiehlt sein

großes Lager in Einkoch-Apparaten

zum keimfreien Sterilisieren aller Gemüse, Früchte und Fleischarten.

Spezialität:



Dampf-Einkoch-Apparat „Bade-Duplex“, das Neueste u. Beste auf diesem Gebiete. Fruchttaftgewinnung ohne Pressen mit dem Dampf-Fruchttaftfilter, la. mundgeblas. Gläser

Gämtl. Teile einzeln käuflich. Kochbücher grat.

Besichtigung gern gestattet.

Fordern Sie meine neueste Preisliste.

Bereinigung ehemal. Pioniere u. Verkehrstruppen für Kamen und Umgegend.

Zu der am Sonntag, den 8. d. Mts. nachm. 5¹/₂ Uhr im Vereinslokal stattfindenden

Versammlung

werden die Mitglieder dringend eingeladen. Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben.

Der Vorstand.



Westlicher Schützenbund Kamen.

Generalversammlung

am Sonntag, den 8. Juni, abends 6 Uhr im Vereinslokal beim Wirt Valentin Beyer.

Tages-Ordnung

wird daselbst bekannt gegeben.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Allgemeine freie Innung des Amtes Velkam.

Am Sonntag, den 8. Juni, nachmittags 3 Uhr findet beim Wirt Gerling in Bönen

Innungs-Versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Zahlung der Beiträge.
3. Rechnungslage.
4. Einschreiben der neu eingetretenen Lehrlinge in die Lehrlingsrolle.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches u. pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

J. A. S. Sommer
Schriftführer.

Belkam, den 5. Juni 1913.



Schützen-Gesellschaft Weddinghofen.

Kompagnie-Befehl.

Sonntag, den 8. Juni, nachmittags 4 Uhr

Kompagnie-Exerzieren.

Der Hauptmann.

Nachher Freibier, Einschreiben der Schützen und Anmessen der Mägen.

Gras-Verkauf

Bergkamen.

Dienstag, den 10. d. Mts. nachmittags 5 Uhr läßt Frau Witwe Wilh. Darenberg hiers. das Gras in den beiden Wiesen bei Nielamp (6 Morgen) abteilungsweise, meistb. verkaufen. Bergkamen, Juni 1913.

Büscher.

Ausnahme-Angebot!

3 tür. Pilschpine-Küche

neues Modell, f. 165 M. z. verl. Teilzahlg. m. entspr. Aufschl. Dortmunder Möbelhaus J. Breschner, Prinzenstr. 11 Berl. Sie p. Post in Katal.

Visitenkarten

in den verschiedensten Mustern empfohlen

W. Felting,
Kamen.

Provinz Brandenburg.		Pyriz-Saagitz-Stargard i. P. i. / t.
Stadt Berlin	1 Rp.	Naugard-Regenwalde t. / t.
Stadt Berlin	2 Rp.	Greifenberg-Rammin f. / t.
Stadt Berlin	3 Rp.	Lauenburg-Bütow-Stolz i. t. / f.
Stadt Berlin	4 Rp.	Rummelsburg-Schlame f. / t.
Stadt Berlin	5 Gd.	Schivelbein-Dramburg f.
Stadt Berlin	6 Gd.	Köslin-Rolberg/Körlin-Bublitz
Stadt Berlin	7 Gd.	t. / t.
Stadt Berlin	8 Rp.	Neufstettin-Belgard f. / t.
Stadt Berlin	9 Gd.	Nügen - Fraunburg - Straßund
Stadt Berlin	10 Rp.	t. / t.
		Grimmen-Greifswald f. / t.

Stadt Berlin 11 Ed.
 Stadt Berlin 12 (Vp.) Stichw.
 zw. Vp. und Ed.
 Westprignitz-Spignitz t./t./ft.
 Ruppin-Templin t./t.
 Prenzlaus-Angermünde t./t.
 Oberbarnim-Niederbarnim
 (t./t./Vp.) Ed./Ed./Ed.
 Potsdam ft.
 Osthavelland-Spandau ft.
 Westhavelland-Brandenburg.
 Jandz/Bezlig (t./t./t.) t./Vp./
 Vp.
 Jilterbog-Luckenwalde ft.
 Seltow-Berlin-Wilmersdorf-
 Beesfow-Storkow (t./t.) Vp./
 nl.
 Charlottenburg Vp.
 Berlin-Schöneberg-Neufölln
 (Vp.) Ed.
 Arnswalde-Friedeberg t./t.
 Landsberg-Goldin t./t.
 Königsberg t./t.
 Frankfurt a. O.-Lebus Vp./nl.
 Westflernberg-Disfurnberg t./t.
 Jülland/Schwiebus-Kroffen
 t./t.
 Guben-Sorau-Fork nl/Vp.
 Rottbus-Spremburg-Ralau
 t./t.
 Luctan-Lübben t./t.

Provinz Pommern.
 Demmin-Inklam-Useedom/
 Wollin-Medermünde t./t.
 Randow-Greifenhagen t./t.
 Stettin Bp.
 Priig-Saig-Stargard i. P./t.
 Raugar-Regenwalde t./t.
 Greifenhagen-Rammrin t./t.
 Lauenburg-Bätow-Stoly t./t./t.
 Rummelsburg-Schlade t./t.
 Schwelbein-Dramburg t.
 Köslin-Kolberg/Köslin-Bublitz
 t./t.
 Neustettin-Belgard t./t.
 Rugen - Franzburg - Stralsund
 t./t.
 Grimmen-Greifswald ff./t.

Die zurzeit in Brestau lagende Deutsche Kolonialgesellschaft bewilligte 2000 M. für die Lehrfarm Bratwauer bei Windhuk und nahm eine an das Reichskolonialamt gerichtete Resolution an, in der Maßnahmen gegen die fortschreitende Gefahr des Islams in Ostafrika befrwortet

Posen-Stadt Vp.
 Posen-Di-Posen/West-Obornit
 t/Vp.
 Samter-Birnbaum-Schwertin a.
 W. t/Vp.
 Meseritz-Bomst t./t.
 Neutomischl - Grätz - Schmiegel-
 Kofen Vp/Vp
 Fraustadt-Pissa-Rawitsch,
 Gostyn st./Vp./t.
 Schrimm-Schreda-Breschen P/
 P.P.
 Jaroschin-Roschmin-Krotoschin-
 Pleschen V/P.
 Strowo - Adelnau - Schillberg-
 Kempen P/P.
 Silehne-Garnitau-Kolmar i. P.
 ft./t.
 Wirlich-Bromberg t./Vp./ft.
 Schubin-Dobersing-Steirno
 nt./t.
 Gnesen-Wittowo (t.) nt.
 Mogilno-Znin-Wongrowitz
 t/Vp.

Gubrau-Steinau-Wohlau 1./t.
 Mültisch-Frebnig 1./t.
 Groß Wartenberg-Namslau-
 Dels 1./ft.
 Breslau/Stadt (t./ft./Bp.)
 Bp./ft./Bp.
 Breslau/Land - Neumarkt (t./t.)
 t./3.
 Striegau-Schweidnig (3./t.) 1./t.
 Waidenburg-Neichenbach
 ft./ft./ft.
 Neurowe - Glas - Habelschwerdt.
 3./3./3.
 Frankenstein-Münsterberg 3./3.
 Hilmptsch-Strehlen 1./t.
 Ghlau-Wrieg 1./t.
 Kreuzburg-Rosenberg 3./t.
 Oppeln t./3.
 Groß Strehlitz-Lublinitz 3./3.
 Gleinitz-Tost-Gleinitz 3.
 Tarnowitz-Beuthen 3.
 Pleß-Abnuth (3./P./3.) 3./3./ft.
 Ratibor (P./3.) 3./3.
 Rosel-Leobgüß 3./3./3.

Demmin-Anklam-Useedom /
Wollin-Electermünde t. f. t.
Randow-Griffenhausen l. f.
Estettin Bp.
Pyritz-Saargig-Stargard i. P. f. t.
Raugard-Regenwalde t. f.
Griffenberg-Ramin l. f.
Lauenburg-Bülow-Stolz t. f. t.
Rummelsburg-Schlawa t. f.
Schivelbein-Dranburg t.
Köslin-Kolberg-Körlin-Vublig
t. f.
Neustettin-Belgard t. f.
Rügen - Franzburg - Stralsund
t. f.
Grimmen-Griffswald ff. t.

Salzwedel-Gräbelen t./t.
 Osterburg-Stendal t./t.
 Jerichow II-Jerichow I t./t.
 Magdeburg n./n.
 Wilmistrifft-Neuhaldensleben
 (ft./ft.) t./t.
 Wanzleben t.
 Ratze-Buedlingburg-Alschersleben
 (ft./t.) t./n.
 Oschersleben-Halberstadt-
 Gräffch. Bernigerode n./n.
 Liebenwerda-Dargau ft./ft.
 Schweinitz-Wittenberg t./t.
 Wittenfelde-Deßisau t./t.
 Halle-Saaltreis n./Wp.
 Mansfelder Seekreis. Cisleben-
 Mansfelder Gebirgstr. ft./t.
 Sangerhausen-Edartsberga
 ft./n.
 Querfurt-Merseburg t./t.
 Weissenfels-Naumburg-Zeitz
 t./n.
 Nordhausen-Gräffch. Hohenstein
 Wp.

Reckenburg t.
 Steinfurt-Haus 3/3.
 Münster-Roesfeld 3/3.
 Borten-Recklinghausen-Buer
 3/3.
 Lüdinghausen - Beckum - Waren-
 dorf 3/3.
 Minden-Lübbecke t./t.
 Herford - Halle - Bielefeld (t./nl./t.)
 t./nl./öfr.
 Wiebelsbrück - Paderborn-Büren
 3/3.
 Warburg-Hörter 3/3.
 Wittgenstein-Siegen nl.
 Olpe-Meißbach
 Alfena-Lüdenfch. - Zferslohn nl./nl.
 Sagen - Schwelm (Wp./Wp.)
 Wp./nl.
 Dortmund - Stadt nl.
 Hamm-Sooet t./nl.
 Lipstadt-Unsberg-Brilon 3/3.
 Dortmund-Land (3.) nl.
 Hörde nl.
 Bochum-Herne (3.) nl.
 Gelsenkirchen (3.) nl.
 Dattlingen-Witten nl.

Grafschaft Schaumburg 1.
 Hofgeismar-Wolfshagen 1.
 Kassel Stadt n1.
 Kassel/Land-Wittenhausen (1) d1.
 Eschwege-Herrfch. Schmalkalden
 n1.
 Rottenburg-Bersfeld 1.
 Niesungen-Friglar 1.
 Homberg-Ziegenhain 1.
 Kirchhain-Frankenbergr 1.
 Marburg 11.
 Mühlfeld-Bersfeld 3.
 Fulda 3.
 Schlüchtern-Belnhausen (1.) 11.

Saanaa nI.
Viedentopf t.
Dillkreis-Derwesteraldkreis
nI.
Westeburg-Untewesterald-
kreis 3.
Unterlahnkreis nI.
Limburg 3.
Verlahnkreis-Ufingen (t.) nI.
St. Goarshausen-Rheingaulkreis
Meifenheim (bP.) 3.
Wiesbaden-Land-Hochst nI.
Wiesbaden-Stadt-Untertannus-
kreis-Garnison von Mainz nI.
Obertannuskreis nI.
Frankfurt a. M. Bp./Bp.

Röln/Stadt 3/3.
Röln/Land-Bergheim-Euskirchen
3/3/3.
Rheinbach-Bonn 3/3.
Siegtreis-Mülheim a. Rh.
Wipperfürth 3/3/3.
Gummersbach-Walbroel nl.
Lennep-Remscheid-Solingen
nl./Bp./nl.
Elberfeld-Barmen nl./Bp.
Mettmann nl.
Düsseldorf 3/3.
Duisburg-Oberhausen nl.
Rees 3.
Rhele 3.
Mörs rt.
Geldern-Kempen 3/3.
Krefeld/Stadt 3.
M. Gladbach-Rheydt 3/3.
Neuß-Grevenbroich.
Krefeld/Land 3/3.
Essen/Stadt 3.
Essen/Land 3.
Mülheim a. d. Ruhr-Dinslaken-
Hamborn (3.) nl.
Weglar nl.
Altentkirchen-Neumied l./3.
Koblenz-St. Goar 3/3.
Kreuznach-Simmern-Zell nl./nl.
Kochern-Wehen 3/3.
Aidenau-Herweiler 3.
Dahn-Prüm-Bittburg 3/3.
Wittlich-Berntastel 3/3.
Erier 3/3.
Saarburg - Merzig - Saarlouis
3/3.
Saarbrücken-Ottweiler.
St. Wendel bP./nl./nl.
Schleiden-Malmedy-Montjoie
3/3.
Eupen-Vachen 3/3/3.
Düren-Zülich 3/3.
Geilenkirchen-Heinsberg-
Erfelen 3/3.

Haigerloch · Hechingen · Gammertingen · Sigmaringen · Garnison von Rastatt 3./3

Das bulgarische Kabinett-Geschoß überreichte heute jetzt bekannt wird, schon am 31. Mai aus konstitutionellen Gründen angefangen der Haltung Serbiens dem König Ferdinand seine Demission. Die Krise soll jedoch erst nach Rückkehr Danews, welche den 5. Juni erwartet wird, aktuell werden. Vorläufig hält man eine Rekonstruktion des Kabinetts für wahrscheinlich. Sollte die Demission vom

Der Beleidigungsprozeß des ungarischen Ministerpräsidenten Eufacs, dessen Bild wir hiermit unseren Lesern bieten, gegen den Abgeordneten Döry hat bekanntlich zur Freisprechung Dörys geführt. Dies Urteil besagt, daß Eufacs für Wahlzwecke von Banken Geld verlangt und erhalten, daß er sich also unlauterer Mittel zur Erreichung seiner politischen Zwecke bedient habe. Hierdurch wurde Eufacs naturgemäß so arg kompromittiert, daß er es vortzog, die Demission seines Kabinetts zu geben. Die Stellung als ungarischer Ministerpräsident hat Eufacs etwas über ein Jahr bekleidet. Vorher war er zehn Jahre Leiter des ungarischen Finanzministeriums, zog sich 1905 ins Privatleben zurück und wurde dann im Kabinett Khuen-Hedervary 1909 wieder Finanzminister. Die erbitterten Kämpfe, die Eufacs und der Präsident des Abgeordnetenhauses, Graf Tisza, im vorigen Jahre unter Zuhilfenahme der bewaffneten Macht mit der Opposition um die Wahlreform und die Aenderung der parlamentarischen Geschäftsordnung geführt haben, sind noch in aller Erinnerung. Sie sind auch der eigentliche Grund für seinen jetzigen Sturz.



Der zurückgetretene ungarische
Ministerpräsident Tildy.



Gebr. Hochheim & Co. Kamen am Markt
 Manufaktur & Modewaren
 Sport- und Turnbekleidung
 nach Vereinsvorschrift.
 Saal- und Zeltdekorationen.

Wundervolles, üppiges

Haar

Ist die Sehnsucht aller Mädchen und Frauen. Wer mit dünnem, schwachem Haar, Kopfschmerzen u. Haarausfall zu kämpfen hat, sei folgendes glänzend bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haars empfohlen: Wöchentlich 1 maliges Waschen des Haars mit Zucker's kombinierter Kräuter-Shampoo (Pat. 20 Pfg.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Kopfs mit Zucker's Spezial-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25 u. 2.50) u. Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pfg.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Gilt in Kamen und Verglanten: S. Jacobi.



Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, kostiges, jugendfrisches Aussehen und weisses, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stechenpferd - Seife

(die beste Milienmilch-Seife)
 à St. 50 Pfg. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
 welcher rote und rissige Haut
 weiss und sammetweich macht.
 Tube 50 Pfg. bei: W. Felling,
 Seiner. Jacobi, Carl Müller jr.,
 S. Thiel,
 in Verglanten: Seiner. Jacobi.



Der grosse Erfolg!
 Bestes
 selbststrahendes
Waschmittel

Henkel's Bleich-Soda

Meine

Arzt- u. Bulet-Binderei

sowie die verschiedensten

Blühenden Pflanzen

und alle übrigen gärtnerischen

Erzeugnisse bringe ich hierdurch

in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen nimmt auch

Herr L. Rumpff, Oststrasse, an.

L. Müllitz, Kamen.

Fernsprecher Nr. 212.

Dauerhaft und gut gearbeitete

Gärge

in all. Größen u. Ausstattungen

hält stets auf Lager

W. Hillmann, Kamen,

Behtentor.

Grasverkäufe Kamen.

Dienstag, den 10. d. Mts. verkaufen Unterzeichnete für die betreffenden Interessenten den guten, ersten Graswuchs in nachstehend aufgeführten Wiesenparzellen zu den angegebenen Terminzeiten und zwar:

Terminzeit nachm. Uhr	Nähere Bezeichnung des Wiesengrundstückes und Lage desselben	Name d. Eigent., Pächters u. w.
" 5	Wiese a. d. Kalthof, gegenüber dem hintersten Pastoratcamp	Kaufm. S. Mönninghoff hier
" 5 1/4	Hinterste Pastoratcamp, südwestlich der Koppel	Größere evangel. Pastoraten hier
" 5 1/2	2 Wiesenparzellen i. sog. Hemsack	Wwe. Schmiedem. C. Rumpff hier
" 5 3/4	2 Wiesengrundstücke daselbst	Kaufmann Otto Marcus, hier
abds. 6	Wiesengrundstück daselbst	Erben Kaufmann W. Schetter in Lina

in Abteilungen verschiedener Größe öffentlich meistbietend gegen Kredit.

Um die Terminzeiten richtig innehalten zu können, wird um rechtzeitiges Erscheinen gebeten.

Kamen. Reinhard, Gerds, Aukt.

Grasverkauf Haus Velmede.

Dienstag, den 10. d. Mts., nachmittags 5 Uhr soll das Gras in Schemmewiese, Wortwiese und Obstgarten (Anfang in der Schemmewiese);

Donnerstag, den 12. d. Mts., nachmittags 4 Uhr im Weidenham, um 6 Uhr in der Mühlenrevolvierwiese nummerweise meistbietend verkauft werden.

Bersammlung an Ort und Stelle.

Lüddinghausen, den 4. Juni 1913.

Blödom.

Bad Königsborn

Eisenbahnstationen Unna BM und Unna-Königsborn rechtsrhein. Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.
 Kohlensäurehaltige Thermalbäder, Sol., Solodampf- und Mutterlaugenbäder, Licht- u. Luftbad, Inhalation, Graderwerke, Kurpark, Lawn-Tennis-Plätze, Kurorchestra, Theater, Reunions, Milsige Pensionen und Bäderpreise. Auskunft, Prospekte u. Wohnungsnachweis unentgeltlich durch die Badeverwaltung Unna-Königsborn in Westfalen.
 Vom 15.-31. Mai u. v. 1.-30. Sept. gelten um ca. 20% ermäß. Bäderpr.

Otto Böddecke

Kamen, Nordenmauer 37.

früher Schulte-Oestrich & Hilgenstock

Baumaterialien u. Steinhauerei

empfehlen sich zur Lieferung sämtl. Baumaterialien und aller Steinmetzarbeiten.

Spezial.: Grabdenkmäler

in Granit, Syenit und Sandstein.



Korsett „Imperial“

ist in seiner heutigen vollendeten Form unentbehrlich zur Erreichung einer tadellosen Figur. — Dieses Korsett mit doppelter Rückenschnürung bietet in hygienischer Beziehung die grössten Vorzüge. Die Façons sind tonangebend.

Preis: 6,50 9,50 12,50 14.

Alleinverkauf für Kamen:

Korsetthaus Bühlhoff

Kamen, Kampstrasse 21.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 20. v. M., betr. Reinigung der Gräben etc., machen wir hiermit bekannt, daß am Freitag den 4. und Sonnabend den 5. Juli ex. die an der Sesecke liegenden Mähen das Wasser ablaufen lassen.

An diesen Tagen würde demnach zweckmäßig die Ausfrachtung und Ausbaggerung, sowie die Regulierung der Sesecke erfolgen können.

Kamen, den 5. Juni 1913.

Die Polizeiverwaltung: J. B. Mertin, Rathherr.

Nur Bahnhofstr. 5, im Hause des Knappschafts-Büro.

Eine grosse Vertrauenssache

ist der Kauf von

Uhren, Uhrketten und Goldwaren.

Deshalb wenden Sie sich bitte bei Bedarf nur

vertrauensvoll an die alte, als reell bekannte

Uhren- und Goldwarenfirma

C. Lügge

Bahnhofstr. 5, größtes Uhren- u. Goldwarenlager von Kamen u. Umg.

Bessere und solide Taschenlampen und Feuerzeuge sowie Ersatzteile zu billigsten Preisen. Benzin-Füllung 2 Monat gratis.

Grasverkauf

Derne bei Kamen.

Donnerstag, d. 12. d. M., abends 6 Uhr, werden Unterzeichnete für Herrn Landwirt Fr. Schulze-Rump in Heeren den guten, ersten Graswuchs auf 12—15 Morgen in seiner, ca. 17 Morgen großen, sog. „Dombuchwiese“, nahe beim Hofe des Landwirts Fr. Menne in Derne belegen, in 1/2 Morgennummern abgeteilt, öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Kamen. Reinhard, Gerds, Aukt.

Gras-Verkauf.

Herr Rittergutsbesitzer Große-Deege zu Haus Brüggen läßt Mittwoch, d. 11. Juni, 1913, nachm. 3 Uhr anfangend „in der Mühlenwiese“ den sehr guten, 1. Grasschnitt nummerweise gegen Kredit verkaufen.

Reichenbach.



Eischränke

in größter Auswahl bei
Fr. Frieling, Kamen.

C. Holtmann, Kamen

Bahnhofstrasse 58.

Einrahmungen

von Bildern, Brautkränzen etc. in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Grosses Lager in Bilder-Rahmen u. Rahmenleisten.

Drucksachen

aller Art

hefere schnell und billigst.

„Küchensutter“!

Erden- und Fleischsaftkuchen-futter „Ragut“ ist bequem zu verfüttern, bewirkt rasches Wachstum und spielend leichte Rückenaufrichtung. Zu haben bei: Carl Müller jun. Nachf. Drogerie, Kamen.

Nähmaschinen, Defen,

Herbe, Waagen,

Gewichte und Waße,

Wand-Gelbschränke

zum Einmauern,

Tore und Gitter,

Tür- u. Fensterbeschläge

empfehlen

Julius Bohde,

Kamen, Bahnhofstr.

NB. Reparaturen schnell und billig.

Praktisch, billig, bequem ist

MAGGI'S Würze.

empfohlen von H. Bleicher

Bahnhofstr.

Photograph B. Niggemeier

Kamen, Klosterstr.

Empfehle mich für Vereins-, Familien-, Einzelaufnahmen. Für Haltbarkeit u. genaue Ähnlichkeit wird garant. Von jeder Aufnahme gebe ein Probebild. Familien-Aufnahmen werden zu demselben Preise auch in den Wohnungen gemacht. Einrahmung von Bildern und Kränzen billigt. — Kleine Bilder, die in andern Städten das Dgd. 50 Pf. kosten, fertige ich auch billig an.

Nieren-

und Blasenkrankheiten

finden durch Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle rasch Erleichterung u. Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohlthuend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgeführt, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. in Kamen bei S. Jacobi und C. Müller, Drogerien; in Verglanten bei S. Jacobi.

Moderne Tapeten

in jeder Preislage.

Tapeten-Reste

von 10 Pfg. pro Rolle an.

Franz Hilburg

Kamen, Markt 22.



Nur mit Rotband

Luhrs

wäscht am besten

Ein ordentlicher Junge von 14 bis 15 Jahren kann sofort oder bis 1. Juli Stellung erhalten bei Wilhelm Hoffmann, Kamen, Nordenmauer 32.

Landwirtssohn,

evang., bei freier Station und Familienanschluss als

Cleve

gesucht.

Bönen. S. Eley.

Lehrmädchen

gesucht.

W. Meckfessel,

Kamen, Bahnhofstrasse 8.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 8. Juni.

Größere evangelische Gemeinde.

8 Uhr: Pastor Kochs.

10 Uhr: Pastor Philippi.

11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst

10 Uhr in Verhe: Pastor Kochs.

Evangel.-lutherische Kirche.

10 Uhr: Pastor Ewald

11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst

12 Uhr: Tausen.

Inhaber:

Uhren-Händler

Ersatzteile

Bahnhofstr.

In Original-

flaschen u. nach-

gefüllt bestens

empfohlen von H. Bleicher

Bahnhofstr.

Zahn-Ersatz

mit oder ohne Gaumenplatte,

in jeder Ausführung,

von Mt. 3.— pro Zahn an.

Langjährige Garantie.

Fast gänzlich

schmerzlos Zahnziehen.

Stiftzähne Mt. 8.—

Blomben von Mt. 2—5.

Kein langes Warten.

Max Döller,

Dentist,

Kamen, Weststrasse 4.

Wohnung

von 2 Zimmern sofort zu ver-

mieten.

Weststrasse 22.

2 Wohnungen

3 Zimmer, an ruhige Leute

zum 1. Juli zu vermieten.

Triften, Heerenstr. 43.

Eine Wohnung

— Weisstrasse Nr. 28 —

bestehend aus 4 Zimmern, Stall,

Keller und Bodenraum zum

1. Juli zu vermieten.

Frau Brune, Weststr. 36.

Wohnung

3—4 große Zimmer, 1. Etage,

Wasserleitung sowie Kellerraum

ist auf sofort oder später an

ruhige Leute zu vermieten.

Gustav v. d. Heide, Westentor.

Glasschrank

— antik, 150 Jahre alt — zu

verkauft.

Overberge, S. Schäfer

Landwirt.

Neues elegantes

Dogkart

billig zu verkaufen.

Fritz Neuhoß,

Stellmacherei u. Wagenbauerei

Oststrasse 28.

Daselbst bis auf weiteres

Lagerplatz zu vermieten.

Circa 1000 Pfund

Heu

abzugeben.

Bahnhofstr. 43.

Warm zu empfehl. ist Zucker's

Patent-Medizin-Selbst gegen

unreine Haut, Miteffer,

Pickel,

Rothchen, Bisteln usw. Spezial-

Arzt Dr. W. a. Städt 50 Pfg.

(15% ig) und 1,50 M. (35% ig,

stärkste Form). Dazu Zuckerob-

creme (50 und 75 Pfg.). In

Kamen: S. Jacobi, C. Müller

und S. Thiel, Drogerien;

in Verglanten: S. Jacobi.